

Kindergartenreferat des
Evangelischen Kirchenkreises
Birkenfeld



Fortbildung 2008

Planung und Gestaltung:
Sabine Dalheimer-Mayer, Christiane Börnke-Zischke und Wolfgang Poller
Herstellung: Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Birkenfeld
November 2007
Auflage: 340 Exemplare

Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser!

Mit den Fortbildungen für 2008 möchten wir Ihnen auch in diesem Jahr ein Angebot machen, das Ihnen helfen kann, die Arbeit in den Kindertagesstätten weiter zu entwickeln. Wir alle spüren, dass die Veränderungen im Kindertagesstättenbereich so umfassend sind, wie nie zuvor. Dabei spielen politische Bildungsprogramme und wissenschaftliche Erkenntnisse genauso eine Rolle wie die täglich angezeigten Bedarfe der Kinder und Familien vor Ort.

In den Kindertagesstätten muss dieser Balanceakt täglich neu gestaltet werden.

Um diesen Herausforderungen in der Zukunft gerecht werden zu können, müssen bestehende Konzeptionen und das pädagogische Handeln überdacht werden.

In guter Tradition haben wir das Fortbildungsangebot gemeinsam mit dem Kindertagesstättenreferat des Kirchenkreises An Nahe und Glan entwickelt, was durch die stundenweise Mitarbeit von Frau Börnke-Zischke in unserem Referat einfacher ist.

Außerdem haben wir neben den gemeinsamen Fortbildungen auch die spezifischen Angebote des jeweiligen Referates aufgenommen, um Ihnen inhaltlich und terminlich mehr Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Bei einem oft engen Zeitrahmen gilt es, die Arbeit mit Besonnenheit und positivem Blick zu gestalten. Nur so können tragfähige Lösungen zum Wohle der Kinder und Familien gefunden werden.

Wir grüßen Sie herzlich mit einem Wort aus dem Paulusbrief und wünschen Ihnen Kraft und Besonnenheit, die anstehenden Aufgaben zu meistern.

*„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“
(2. Timotheus 1,7)*

Sabine Dalheimer-Mayer, Fachberaterin
Christiane Börnke-Zischke, Fachberaterin
Wolfgang Poller, Synodalbeauftragter

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Hinweise für die Anmeldung.....	5
LeiterInnenkonferenzen.....	7
Arbeitskreis Frauen lernen von und mit Frauen zum Thema sexuelle Gewalt... 7	7
Arbeitskreis für Hauswirtschaftskräfte in selbst kochenden Einrichtungen.....	8
Arbeitskreis ‚Lust auf Sprache‘ für Sprachförderkräfte in Kindertagesstätten ..	8
Arbeitskreis ‚Netzwerk Offene Arbeit‘	9
Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Pädagogik.....	9
Kooperation – Kommunikation – Koordination braucht professionelle Gespräche.....	10
Hygienebelehrung	11
Supervisionsgruppe für LeiterInnen	13
Büro- und Zeitmanagement für Leiterinnen von evangelischen Kitas.....	14
Musik soll uns bewegen!	15
Kooperation, Kommunikation, Koordination auf Grundlage der Beziehungskompetenz	15
„Beziehungsvolle Pflege“.....	16
Von der Dokumentation zum Bildungsbuch	18
Kinder brauchen Werte	19
Lernmethodische Kompetenz – Lernen in Projekten	20
Fortbildungsreihe zur Qualifikation für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren.....	20
Kleiner Mann ganz groß! – David und Goliath	22
Musik im Kindergarten	23
Mit Kohldampf in die Kita – Kinderarmut als Herausforderung für die pädagogische Praxis	24
Der Blickwinkel macht’s	25
Leben ist Bewegung und Bewegung ist Entwicklung für Körper, Geist und Seele	26
Mit Geheimnissen leben.....	26
Zwischen Müssen und Wollen - mit Eltern gut zusammenarbeiten.....	27
„Interkulturelle Kompetenz erweitern“	28
Huch, wo ist meine Phantasie geblieben?	29
Kunstkoffer – Kunstwürfel – Kunsträume	30
Es war einmal ... Märchen und ihre Botschaft.....	31
Geschlechtssensible Pädagogik in Kindertageseinrichtungen.....	32
Armut bei Kindern – Herausforderung für die Kindertagesstättenarbeit	33
Ausbildungsort Kindertagesstätte – Qualifikation für die Praxisanleitung	34
Theologie in Tageseinrichtungen für Kinder	36

Hinweise für die Anmeldung

- Es können mehrere ErzieherInnen aus einer Einrichtung an den Veranstaltungen teilnehmen.
- Auch ErzieherInnen im Erziehungsurlaub sind herzlich willkommen.
- Für die Teilnahme ist die Reihenfolge der Anmeldung ausschlaggebend.
- Die Veranstaltungen können gegen einen geringen Mehrbetrag auch von ErzieherInnen besucht werden, die nicht im Ev. Kirchenkreis beschäftigt sind bzw. dem Kindergartenreferat angeschlossen sind. Der Betrag steht jeweils in Klammern.
- Die Anmeldung ist zu richten an das:
Kindergartenreferat
im Ev. Kirchenkreis Birkenfeld
Vollmersbachstraße 22
55743 Idar-Oberstein
- Die Anmeldung erfolgt schriftlich durch die TeilnehmerInnen und ist verpflichtend. Bitte die Hinweise auf der Anmeldebestätigung beachten. **Bei kurzfristigen Absagen (ab einem Tag vor der Veranstaltung) muss der Teilnahmebeitrag gezahlt werden.**
- Überweisung des Teilnahmebeitrags bitte **nach** der Veranstaltung unter Angabe **der Nummer, Titel und Name** an (wenn kein anderer Hinweis auf der Teilnahmebestätigung vermerkt ist):
Ev. Kirchenkreis Birkenfeld
Konto Nr. 301 906 bei der Kreissparkasse
Idar-Oberstein (BLZ 562 500 30)
Verwendungszweck: Fortbildung für ErzieherInnen im Kirchenkreis Birkenfeld
- Bei Veranstaltungen mit der Kennzeichnung FeBE handelt es sich um solche, die als „Fortbildungen in den ersten Berufsjahren“ anerkannt sind.
- Für einige Fortbildungen ist beim Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz die Anerkennung im Rahmen des Landesprogramms beantragt – darüber sowie über die endgültige Höhe des Teilnahmebeitrags werden Sie bei Ihrer Zusage informiert.

LeiterInnenkonferenzen

für alle LeiterInnen aus evangelischen Einrichtungen des Ev. Kirchenkreises Birkenfeld und der Kindergärten Baumholder und Berschweiler

Termine finden alle 4 bis 6 Wochen statt und werden mit den Leiterinnen abgesprochen.

Einladung erfolgt durch das Kindergartenreferat.

LeiterInnenkonferenzen in den Kirchenkreises Simmern-Trarbach und Trier finden ebenso alle 4 bis 6 Wochen statt.

Einladungen erfolgen durch die Fachberaterin und die Synodalbeauftragten.

A1 Arbeitskreis Frauen lernen von und mit Frauen zum Thema sexuelle Gewalt

Ein Arbeitskreis für pädagogische Fachfrauen, die sich schon durch Fortbildung mit dem Thema 'Sexuelle Gewalt' auseinandergesetzt haben. In diesem Arbeitskreis, der zweimal im Jahr stattfinden soll, werden neben der Möglichkeit der kollegialen Beratung auch Überlegungen und Informationen zur Prävention von sexueller Gewalt im Mittelpunkt stehen.

Termin und Zeit werden durch Einladung bekannt gegeben, bei Interesse Voranmeldung im Kindergartenreferat.

Ort: Notruf Idar-Oberstein
Leitung: Barrbara Zschernack (Notrufmitarbeiterin)
Sabine Dalheimer-Mayer
Tagungsgebühr: 5,00 € pro Nachmittag

A2 Arbeitskreis für Hauswirtschaftskräfte in selbst kochenden Einrichtungen

Ein Arbeitskreis für Hauswirtschaftskräfte, die in Kindertageseinrichtungen kochen.

In diesem Arbeitskreis, der 2 bis 3mal im Jahr stattfindet, geht es neben dem Austausch bewährter Rezepte, auch um Gesetzesvorschriften und deren Umsetzung in die Praxis.

Termin: Montag, 14. April
Ort und weitere Termine werden abgesprochen.
Leitung: Sabine Dalheimer-Mayer
Einladungen erfolgen durch das Kindergartenreferat.

A 3 Arbeitskreis ‚Lust auf Sprache‘ für Sprachförderkräfte in Kindertagesstätten

Gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz im Rahmen des Landesprogramms ‚Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an‘ sind in vielen Kindertageseinrichtungen Sprachförderkräfte eingesetzt, die erlebnis- und handlungsorientiert mit Kindern Sprachförderung durchführen sollen.

- Gegenseitiger Austausch
- Möglicher Einsatz geeigneter Methoden und Materialien

stehen in diesem Arbeitskreis im Mittelpunkt.

Termin
Zeit
Ort

} werden mit der Einladung bekannt gegeben

Leitung: Christiane Börnke-Zischke (Fachberaterin)
Elke Gehm (Sprachförderkraft, Zusatzkraft für interkulturelle Pädagogik)

A 4 Arbeitskreis ‚Netzwerk Offene Arbeit‘

KollegInnen, die offene Arbeitsformen im Alltag realisieren, machen fast alle gute Erfahrungen, erhalten positive Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Trägern. Oft fehlt aber der Kontakt zu anderen Teams, die ähnliche Fragestellungen haben in den Öffnungsprozessen. Dazu kommen Auseinandersetzungen mit kritischen Fragen. Der Rechtfertigungsdruck verhindert die inhaltliche Arbeit.

In diesem Netzwerk geht es um Austausch und Bearbeiten von verschiedenen Themen, die im Zusammenhang mit der offenen Arbeit diskutiert werden.

Termine:	Donnerstag, 13. März Donnerstag, 30. Oktober
Zeit:	jeweils 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort:	wird jeweils festgelegt
Leitung:	Regina Braun (Erzieherin und Fortbildnerin) Sabine Dalheimer-Mayer
Tagungsgebühr:	20,00 € pro Treffen

A 5 Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Pädagogik

FeBE

Eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit und des Interesses an den verschiedenen Menschen in der Kita wünschen wir uns alle. Wie gelingt uns das? Welche Erfahrungen machen wir mit dem Zusammenleben? Welche Kompetenzen brauchen wir?

Was tun wir dafür, dass Kindern in unseren Einrichtungen ermöglicht wird,

- einen offenen und neugierigen Umgang mit Kindern unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Sprachen zu pflegen,
- Unterschiede wahrzunehmen und diese als Bestandteil der einen Welt zu sehen,

- sich ihrer Herkunft oder der Herkunft ihrer Familie bewusst zu werden,
- ihr kulturelles und religiöses Bewusstsein zu entwickeln,
- ein Interesse an Kulturen und Sprachen zu entfalten,
- Kompetenzen der Mehrsprachigkeit zu erhalten und einzubringen,
- im sozialen Umgang miteinander die deutsche Sprache zu erlernen und darin Förderung zu erfahren? (s. Bildungs- und Erziehungsempfehlungen)

Die Themenschwerpunkte in der AG werden gemeinsam vereinbart und zum Teil mit Unterstützung von Referenten bearbeitet (Honorarkosten werden umgelegt). Auch der Austausch über Praxiserfahrungen ist ein wichtiges Element in der Gruppe. Zur AG gehören Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Kitas verschiedener Träger in der Region Nahe und Hunsrück.

1. Termin:	Dienstag, 26. Februar 2008
Zeit:	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Ort:	wechselnd im Raum Kirn / Bad Kreuznach, nähere Angaben erhalten Sie mit der Einladung
Teilnahmegebühr:	Beteiligung an Referenten- und Materialkosten, je nach Bedarf
Zertifizierung:	Pflichtmodul 02, Themenmodul 10, ggf. Themenmodul 02 , 08,...

Organisationsteam:

Christiane Börnke-Zischke, Fachberaterin, und Siegfried Pick, Ausländerpfarrer, vom Kirchenkreis An Nahe und Glan; Manuela Schechi, Fachberaterin vom Diözesancaritasverband; Elke Hiemer, Fachberaterin für kommunale Kitas

1 Kooperation – Kommunikation – Koordination braucht professionelle Gespräche

Aus den aktuellen Herausforderungen an MitarbeiterInnen und LeiterInnen von Kindertageseinrichtungen ergeben sich differenzierte Anforderungen an die eigene kommunikative Kompetenz. Gespräche sind ein nicht unerheblicher Teil der professionellen Arbeit:

- im Team
- mit Trägern
- mit Eltern
- mit Grundschulen
- ...

Je nach Anlass und Kooperationspartner ergibt sich unterschiedlicher Gesprächsbedarf, der verschiedene Gesprächsformen braucht:

- Das Teamgespräch
- Die Moderation von Sitzungen
- Die „Überzeugungsrede“ / Argumentation
- Das Kritik- oder Konfliktgespräch

Anhand reflektierter Praxis-Situationen werden wir im Seminar die verschiedenen Gesprächsformen kennen lernen, ausprobieren und planen, wie Sie sie an Ihrem Arbeitsplatz konkret gestalten können.

Termin:	Montag, 11. Februar, und Dienstag, 12. Februar 2008
Zeit:	9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort:	Bad Kreuznach
Referent:	Ingo Bensch-Venner (Diakon, Supervisor, Trainer NeuSicht Personal- und Organisationsentwicklung)
Teilnahmegebühr:	62,00 € für ev. Kitas / 72,00 € für andere
Teilnehmerzahl:	12 bis max. 16 Personen
Zertifizierung:	in Verbindung mit einem Fortbildungstag zum Thema Kooperation Kita und Grundschule Pflichtmodul 05

2 Hygienebelehrung

Themen:

1. HACCP leicht gemacht
2. Reinigung und Desinfektion – Grundlagen der Betriebshygiene

Zu 1.: Es wird erläutert, woher das HACCP – Konzept stammt und wofür es heute steht.

Alle Unternehmen, die mit Lebensmitteln umgehen, haben eine besondere Sorgfaltspflicht. Diese Garantenstellung verpflichtet sie, alles zu unternehmen, dass die von ihnen abgegebenen Lebensmittel sicher und richtig gekennzeichnet sind. Noch bis in die neunziger Jahre war die Endpro-

duktkontrolle durch Stichproben das zeitgemäße Mittel, um Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Die Endproduktkontrolle bietet nur eine geringe Sicherheit, weil Lebensmittel anders als andere Stoffe selten homogen sind. Ein Fisch oder ein Apfel ist eben nicht wie der andere.

In der Lebensmittelindustrie wurde daher schon früh mit der Einrichtung von Qualitätssicherungssystemen begonnen und zu Qualitätsmanagementsystemen weiterentwickelt.

In kleinen und mittelständischen Unternehmen ist das HACCP-Konzept noch nicht in dem Maße umgesetzt, wie es für die Lebensmittelsicherheit wünschenswert wäre. Als Grund wird oft angeführt, dass das HACCP-Konzept für kleine Betriebe mit einem unverhältnismäßig großen Dokumentationsaufwand verbunden ist. Es soll hier gezeigt werden, dass mit wenig Zeitaufwand die Dokumentation zu leisten ist.

Zu 2.: Ziel der Hygienemaßnahmen in der Gemeinschaftsverpflegung ist die Herstellung und Ausgabe von Speisen, die nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch gesundheitlich unbedenklich sind. Zur Koordinierung der für die Küchenhygiene erforderlichen Maßnahmen und zur Sicherung eines hohen Hygieneniveaus sollte ein Reinigungskonzept alle Abläufe koordinieren und die Basishygiene für die „Gute - Küchenpraxis“ sichern.

Unter anderem werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Schmutz – was ist das eigentlich?
- Desinfektion – Kampf den Keimen
- Die richtigen Mittel im richtigen Einsatz

Ein Reinigungskonzept muss immer für den jeweiligen Betrieb maßgeschneidert sein. Die Schulung endet mit dem Ausfüllen eines Testbogens der Teilnehmer. (Auftauchende Fragen werden von der Referentin gerne beantwortet.)

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2008
Zeit: 14.30 bis 17.30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus, Naheweinstr. 142,
55450 Langenlonsheim
Referentin: Dr. Karola Machemer-Zerwes
Kursbegleitung: Sabine Gumbsheimer
Teilnahmegebühr: 3,00 €

3 Supervisionsgruppe für LeiterInnen

„Zeit zur Reflexion der Leitungsrolle“

Dieses Angebot richtet sich an LeiterInnen von Kindertageseinrichtungen, die Interesse daran haben, in einer festen Gruppe – außerhalb des eigenen Teams – und mit einem externen Supervisor regelmäßig aktuelle Anliegen und Fragen aus dem „Leitungsgeschäft“ vertieft zu reflektieren. Was bearbeitet wird, entscheidet jeweils die Gruppe.

Mögliche Schwerpunkte im Verlauf der Gruppe können sein:

- Motive, Ziele, Werte und Rolle als Leitung reflektieren und neue Handlungsspielräume erarbeiten
- Situationen im Team mit Abstand anschauen und neue Wege suchen
- komplexe Situationen – z. B. mit Eltern, MitarbeiterInnen, Trägergremien ... – verstehen
- Konzeptionelle Fragen – im Kontext z. B. der Bildungsempfehlungen - beraten

Es ist geplant, bewusst in dieser Gruppe auch die eigenen Beobachtungs- und Beratungskompetenzen der teilnehmenden LeiterInnen zu nutzen und weiter zu entwickeln. Start ist ein kostenloses Vorgespräch zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Entscheidungsfindung für eine Teilnahme. Danach finden 6 Nachmittage im monatlichen Rhythmus statt. Weitere Informationen zu Supervision und Supervisor finden Sie unter www.neusicht.de

Vorgespräch: Donnerstag, 21. Febr. 2008, 15.00 – 17.00 Uhr

Gruppentermine: Donnerstag, 03. April 2008, 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 24. April 2008, 15.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch, 11. Juni 2008, 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 21. Aug. 2008, 15.00 – 17.00 Uhr

Dienstag, 16. Sept. 2008, 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 30. Okt. 2008, 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Bad Kreuznach

Referent: Ingo Bensch-Venner (Diakon, Supervisor, Trainer, NeuSicht Personal- und Organisationsentwicklung)

Teilnahmegebühr: 238,00 € incl. MWSt.

Teilnehmerzahl: 5 – 12 LeiterInnen

Teilnahmegebühr ändert sich evtl. noch

4 Büro- und Zeitmanagement für Leiterinnen von evangelischen Kitas

Frauen erleben Zeit oft als fremdbestimmtes Element, sei es im Beruf, in der Familie oder bei Vereinbarkeit von beidem. Sie erleben die alltägliche Schwierigkeit, „alles unter einen Hut zu bekommen und gleichzeitig bei Kräften zu bleiben. Gerade für Leiterinnen von Kitas kommt oft auch noch die parallele Verantwortung als Gruppenleitung hinzu und die Erfahrung von permanenten „Störungen“.

Ziel des Seminars ist es, den Umgang mit der Zeit zu überdenken und verschiedene Arbeitstechniken und Methoden zu lernen, die eine bessere Organisation für sich selbst und mit dem beruflichen Umfeld ermöglichen.

Inhalte:

- Selbstanalyse zur Zeitplanung
- Prinzipien der realistischen Zeitplanung
- Arbeitsverhalten neu strukturieren
- Effektive Organisation
- Prioritäten setzen
- Rationale Arbeitsmethoden
- Selbstbestimmte Zeitqualität

Termin: Montag, 25. Februar 2008
Zeit: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort: Bad Kreuznach
Referentin: Gisela Abts, Erwachsenenbildnerin und Organisationsmanagerin
Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr: 75,00 €

5 Musik soll uns bewegen!

FeBE

Einfache Tänze, Bewegungslieder und rhythmische Spiele für 4 – 6Jährige

Musik begleitet unsere Kinder auf Schritt und Tritt – aber meist aus der Konserve. Selber tanzen, selber singen, selber musizieren, das ist eher selten geworden.

Umso wichtiger ist es, dem Musizieren schon in den Kindertagesstätten viel Raum zu geben.

Mit einfachen Tänzen und Bewegungsliedern, im Umgang mit Rhythmusinstrumenten und mit Hilfe der sogenannten „Rhythmussprache“ können wir erreichen, dass Kinder mit Leib und Seele dabei sind, dass sie mit Stimme, Händen und Füßen erleben und begreifen, wie viel Freude Musik machen kann.

Termin:	Donnerstag, 28. Februar 2008
Zeit:	9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort:	Bad Sobernheim
Referentin:	Cornelia Möckel (Chorleiterin)
Kursbegleitung:	Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr:	8,00 € für ev. Kitas / 12,00 € für andere
Zertifizierung:	Themenmodul 06

6 Kooperation, Kommunikation, Koordination auf Grundlage der Beziehungskompetenz

Kinder von heute haben einen Anspruch an die Welt; mit großer Selbstverständlichkeit erwarten sie, ernst genommen zu werden – dies im Gegensatz zu Kindern von vor 40/50 Jahren.

Eltern haben sich zu ganz anderen Koordinationspartnern entwickelt, manchmal sehr ich-bezogen, anspruchsvoll. PädagogInnen fällt es oft schwer, damit umzugehen. Die Zusammenarbeit mit der Schule als nächste Bildungsinstanz muss gelebt und sinnvoll gestaltet werden. Welche Wert-

vorstellungen sind für das Verstehen und Handeln der Erwachsenen Voraussetzung?

Welche Kompetenzen sollten die PädagogInnen entwickeln?

- Die Kompetenz, Beziehungen mit Kindern einzugehen, ihnen zu helfen, ihrerseits Beziehungen aufzunehmen und zu gestalten.
- die Kompetenz, einen wichtigen Platz im Leben der Kinder einzunehmen.
- die Kompetenz, mit Eltern und Grundschule Beziehungen zu gestalten.
- die Kompetenz, zuzulassen, dass die Wirklichkeit des Lebens nicht immer übereinstimmt mit den eigenen pädagogischen Ansprüchen.

Termin:	Montag, 10. März, bis Mittwoch, 12. März 2008
Zeit:	jeweils von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort:	Ev. Gemeindehaus Fischbach, Hauptstraße, 55743 Fischbach
Referentin:	Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)
Referent:	Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)
Kursbegleitung:	Sabine Dalheimer-Mayer
Teilnahmegebühr:	42,00 € für ev. Kitas / 55,00 € für andere
Zertifizierung:	Pflichtmodul 05

7 „Beziehungsvolle Pflege“

Säuglinge und Kleinkinder sind eigenständige Persönlichkeiten von Anfang an und verdienen den Respekt und die Achtsamkeit der erwachsenen Bezugspersonen. Besonders in den Pflegesituationen wie Wickeln, Körperpflege, Anziehen, Füttern und Schlafen bedarf es des einfühlsamen Verhaltens der Fachkräfte im Krippenbereich, um angemessen auf die Signale des Kindes zu reagieren. Die Schulung der Wahrnehmung und aufmerksame Beobachtung ist die Grundlage für den respektvollen Umgang mit den Kindern.

Inhalte:

- Hintergrundinformation zum Begriff „Beziehungsvolle oder achtsame Pflege“, als Ausdruck einer Philosophie und

pädagogischen Grundhaltung der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler

- Schulung der Wahrnehmung, um die Selbstwirksamkeit und Selbsttätigkeit des Kindes zu unterstützen
- „Ungeteilte Aufmerksamkeit“ – was ist das und wie kann ich dies im Alltag herstellen?
- Die unterschiedlichen Stufen des „Weinens“ eines Säuglings erkennen, den Bedürfnissen zuordnen und angemessen darauf reagieren
- Die Schaffung der vorbereitenden Umgebung bei der Pflege (Wickeln, Körperpflege, Mahlzeiten, Schlafen)
- Wie muss ich den Säugling halten, aufnehmen und wickeln („Handling“)?
- Wie sieht es aus mit den Hygienevorschriften?
- Ein Kind ist krank – woran erkenne ich das und was muss ich beachten?

Methoden:

Einstiegsreferat zur Erarbeitung des theoretischen Hintergrundwissens und Beantwortung der Fragen. Die Inhalte werden durch Impulsreferate, in Kleingruppenarbeit, im Rollenspiel und anhand von Videosequenzen erarbeitet.

Besichtigung der Einrichtung vor Ort und praktische Hinweise zur Raumgestaltung.

Termin: Freitag, 4. April 2008

Zeit: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Ort: Städtische Kinderkrippe Tannenweg, Ingelheim

Referentinnen: Silvia Dietrich, Erzieherin und Leiterin der Kinderkrippe Tannenweg und Petra Sommer, Kinderkrankenschwester und Mitarbeiterin der Kinderkrippe Tannenweg

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke

Teilnahmegebühr: 20,00 € für ev. Kitas / 27,00 € für andere

Zertifizierung: Wahlmodul 03

8 Von der Dokumentation zum Bildungsbuch

In den neuen Bildungsplänen für Kitas wird von pädagogischen Fachkräften erwartet, dass sie Entwicklung, Lernverhalten und Fortschritte der Kinder auf ihrem Bildungsweg beobachten und dokumentieren. Die GEW hat in Weiterentwicklung des Konzeptes der „Bildungs- und Lerngeschichten“ (ein Projekt des Deutschen Jugendinstitutes, DJI) eine Methode entwickelt, mit der Bildungsprozesse von Kindern in Tageseinrichtungen beobachtet und dokumentiert werden können. Wichtig dabei ist die dialogische Reflexion mit den Kindern. Während andere Verfahren stark auf die Beobachtung der Kinder durch die Erzieherin setzen, will das „Bildungsbuch“ Kinder systematisch in die Entstehung ihres Portfolios einbeziehen.

Der Referent ist Mitentwickler der Idee des „Bildungsbuches“ und stellt die Grundzüge vor.

- Erfahrungen bei der Entwicklung des „Bildungsbuches“,
- Blick der Beobachtung und Wahrnehmung,
- Auswirkungen auf die Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern
- Möglichkeiten, aber auch Stolpersteine der Dokumentation
- Entwicklung von Kriterien für „gute“ Dokumentationen für Kinder und Eltern
- Erarbeitung praktischer Beispiele für Wand- und Bildungsdokumentationen.

Anhand von Videobeispielen wird das Lernen von Kindern beobachtet; das Dokumentieren von Lerngeschichten mittels Beobachtungsbogen und weiterer Materialien aus dem Projekt des DJI dargestellt und von den TeilnehmerInnen selbst erprobt.

Dabei wird ein besonderer Augenmerk auf die Einbeziehung (dialogorientierter Ansatz) der Kinder und der Eltern bei der Umsetzung des Bildungsbuch-Gedankens gelegt. Es werden praxiserprobte Beispiele aus Deutschland, Schweden und Dänemark ausführlich dargestellt und nach ihrer Qualität als Bildungsdokument hinterfragt.

Termin: Montag, 7. April, und Dienstag, 8. April 2008
Zeit: jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus Fischbach, Hauptstraße,
55743 Fischbach
Referent: Torsten Krey-Gerve (Fortbildner und

Multiplikator für das Projekt „Bildungs- und Lerngeschichten bei Deutschen Jugendinstitut, DJI, langjähriger Kita-Leiter in Hamburg und Melle)

Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr: 20,00 € für ev. Kitas / 30,00 € für andere
Zertifizierung: Pflichtmodul 01

9 Kinder brauchen Werte

FeBE

Für die Kinder sind Werte wichtig, um sich in der Welt mit der Fülle von Eindrücken und Erfahrungen zurechtzufinden, um sie so in einen Ordnungs-Zusammenhang zu bringen.

Die Suche der Kinder nach dem Sinn des Lebens lässt sich nur mit einer Wertefindung beantworten. Dafür brauchen sie die Orientierung durch die Erwachsenen und die anderen Kinder, und dies in verlässlichen Beziehungen. Kinder möchten ernst genommen werden mit ihren Fragen und in ihrem Handeln.

Themen der Fortbildung:

- Das Kind in seiner Welt – Familie, Kultur, Religion
- Das Kind in der Kindergemeinschaft – Kindergarten, Struktur, Rituale
- Das Kind als Forscher – eigene Werte in der umgebenden Welt finden

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel – Wurzeln, um zu wissen, wo sie herkommen, und Flügel, um die Welt zu erkunden.

Termin: Dienstag, 6. Mai, und Mittwoch, 7. Mai 2008
Zeit: jeweils von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus Fischbach, Hauptstraße, 55743 Fischbach
Referentin: Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)
Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut)
Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer
Teilnahmegebühr: 60,00 € für ev. Kitas / 69,00 € für andere
Zertifizierung: Themenmodul 09

10 Lernmethodische Kompetenz – Lernen in Projekten

Kindern lernen jeden Tag und jede Stunde – einfach so. Aber wie erfahren sie, WIE man lernt?

Welche Möglichkeiten haben sie in unserem Kindergartenalltag?

Projektarbeit ist eine Möglichkeit, wo das entdeckende und forschende Lernen des Kindes bestimmt werden kann. Projekte sind Lebensarrangements für spontane Ideen der Kinder.

Inhalte der Fortbildung:

- Projekte – wie entstehen sie? Themen?
- Projekte und ihre Durchführung
- Projekte zum Erwerb der lernmethodischen Kompetenz durch Dokumentation und Präsentation
- Projekte als Partizipationsmodell

Durch das Selbst-erfahren eines kleinen Forschungsprojektes im nahen Umfeld wollen wir unser Wissen erlebbar machen.

Termin:	Donnerstag, 8. Mai, und Freitag, 9. Mai 2008
Zeit:	jeweils von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort:	Ev. Gemeindehaus Fischbach, Hauptstraße, 55743 Fischbach
Referentin:	Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)
Kursbegleitung:	Sabine Dalheimer-Mayer (Fachberaterin)
Teilnahmegebühr:	22,00 € für ev. Kitas / 29,00 € für andere
Zertifizierung:	Pflichtmodul 04

11 Fortbildungsreihe zur Qualifikation für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren

4 Teile (insgesamt 8 Tage)

Die Art der Erfahrungen mit Beziehungen und der Welt ist bei Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren besonders prägend. Sie wirken sich besonders auf ihr Selbstkonzept und ihre Haltung zum Leben aus. Die Fortbildungsreihe

sensibilisiert für die Wahrnehmung der individuellen Persönlichkeit der Kinder und ihrer Entwicklungs- und Bildungschancen. Sie gibt Anregung und Orientierung für die Praxis der Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit ihren Eltern.

Teil 1: Den Anfang gestalten.

- Die Eingewöhnung und ihre entwicklungspsychologischen Hintergründe
- Kleine Kinder – große Können: Unser Bild vom Lernen bei Kindern unter drei Jahren
- Nähe und Distanz – Erzieherinnen schaffen ein professionelles Bewusstsein dafür
- Der erste Eindruck prägt: Die ersten Begegnungen von Familie und Kita - Weichenstellung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Beobachtung und Dokumentation bei Kindern unter drei Jahren

Teil 2: Typische Spiel- und Lernformen von Kindern unter drei Jahren und wie sie in der Kita unterstützt werden können

- Bewegung - unverzichtbare Grundlage von Lern- und Bildungsprozessen
- Konsequenzen für die Raumgestaltung
- Mit Alltagsdingen umgehen, Funktionen von Gegenständen/ Werkzeugen herausfinden
- Erkundungs- bzw. Übungsspiele und Symbolspiele
- Konsequenzen für das Materialangebot

Teil 3: Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen

- Die Bedeutung von Gleichaltrigen-Beziehungen für Kinder unter drei Jahren
- Die Bedeutung der erweiterten Altersmischung für jüngere *und* ältere Kinder
- Ein Klima von Selbst-Tätigkeit, Partizipation und Verantwortung schaffen
- Die „hundert Sprachen“ der Kinder unterstützen
- Planungsüberlegungen für eine sinnvolle Gruppenstruktur/Altersmischung
- Zugehörigkeit und Unabhängigkeit: Wie viel „Öffnung“ vertragen und brauchen Kinder unter drei Jahren in der Kita?

Teil 4: Den Alltag gestalten

- Beziehungsvolle Pflege ermöglichen, Selbstständigkeit in der Körperpflege unterstützen
- Mahlzeiten – Individualität berücksichtigen und Kommunikation ermöglichen
- Freispiel und Angebote für Kinder aller Altersgruppen organisieren
- Umgang mit Regeln und Konflikten altersentsprechend gestalten, Kinder einbeziehen
- „Nicht alles für alle“ – ein durchgängiges pädagogisches Prinzip in der erweiterten Altersmischung
- Kinder unter drei Jahren in der Kita – eine Herausforderung und Chance für das *gesamte* Team

Termine:	Teil 1: 15./16.Mai 2008 Teil 2: 04./05.August 2008 Teil 3: 18./19. September 2008 Teil 4: 13./14. November 2008
Zeit:	9.00 – 16.30 Uhr
Ort:	voraussichtlich Kirn oder Fischbach
Referentin:	Ulla Spaleck (langjährige Kita-Leiterin, Fachkraft für Situationsansatz, Fortbildnerin)
Kursbegleitung:	Christiane Börnke-Zischke oder Sabine Dalheimer-Mayer
Teilnahmegebühr:	170,00 € für ev. Kitas / 190,00 € für andere
Zertifizierung:	Für die Teilnahme wird am Schluss der Fortbildungsreihe ein eigenes Zertifikat ausgehändigt. Im Rahmen des Landeszertifikatsheftes werden die Module P 03, W 03, W 05, T13 anerkannt.

12 Kleiner Mann ganz groß! – David und Goliath

FeBE

Jungen und Mädchen gefällt die Geschichte von David und Goliath. Der Kleine gewinnt gegen den Stärkeren. Das ist immer eine gute Geschichte für Kinder. Sie lässt hoffen, dass es ihnen auch gelingen kann, sich durchzusetzen und anerkannt zu werden.

Es ist aber auch eine Geschichte, in der Gewalt angewendet wird. Und an dieser Stelle tun sich die pädagogischen und religionspädagogischen Fragen auf. Soll wirklich mit den Kindern im Kindergarten diese Geschichte erzählt und bearbeitet werden? Wie ist das mit der Gewalt in dieser Geschichte? Wie verhält sich Gott dazu?

Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen und eine Positionierung versuchen.

In einer ersten Phase der Fortbildung wird die Geschichte mit der Methode des Bibliodramas erarbeitet. In der zweiten Phase werden wir uns dann mit den pädagogischen und theologischen Fragestellungen beschäftigen.

Termin:	Dienstag, 20. Mai 2008
Zeit:	9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort:	voraussichtlich Bad Sobernheim
Referentin:	Johanna Wittmann, Theologin, Supervisorin, Psychodrama- und Bibliodramaleiterin
Kursbegleitung:	Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr:	12,00 €
Zertifizierung:	Themenmodul 08

13 Musik im Kindergarten

FeBE

Musikpädagogische Fortbildung für Erzieher/innen mit den Schwerpunkten Singen in kindgerechter Tonlage, Musik und Bewegung, Rhythmik, Atem und Stimme – anschaulich und praxisnah.

Kinder sollen mit möglichst vielen Sinnen für Musik sensibilisiert werden und Freude an Musik erfahren.

Kinder zwischen 4-6 Jahren musikalisch zu bilden, heißt vor allem, ihnen ein ansprechendes Vorbild zu sein und eine Umgebung zu schaffen, in der sie vielfältigen musikalischen Reizen ausgesetzt sind. Gemeinsames Singen und Tanzen, Bewegungsspiele, Klatschspiele sowie das Experimentieren mit Klängen und Geräuschen sind Anregungen, die Kinder benötigen, um ein eigenes musikalisches Handlungsrepertoire entwickeln zu können.

Mit vielen praktischen Beispielen aus der elementaren Musikerziehung.

Jede(r) Teilnehmer(in) erhält zu Beginn ein Skript mit den Inhalten des Lehrganges.

Termin:	Dienstag, 26. August 2008
Zeit:	9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort:	Ev. Gemeindehaus, 55624 Rhaunen
Referent:	Andrea Frings (Musikpädagogin)
Kursbegleitung:	Sabine Dalheimer-Mayer
Teilnahmegebühr:	8,00 € für ev. Kitas / 12,00 € für andere
Zertifizierung:	Themenmodul 06

14 Mit Kohldampf in die Kita – Kinderarmut als Herausforderung für die pädagogische Praxis

FeBE

Aufwachsen in Armut, das ist bittere Realität für viele Kinder und ihre Familien in Deutschland. Die schwierigen familiären und ökonomischen Lebenslagen beeinträchtigen Kinder mehrdimensional in materieller, sozialer, gesundheitlicher oder kultureller Hinsicht. Je früher, umfangreicher und länger ein Kind unter Armutbedingungen leben muss, desto deutlich sind sein Alltag und seine Zukunftschancen eingeschränkt.

Der Besuch einer Kindertageseinrichtung kann für betroffene Kinder eine Chance auf Wohlergehen sein und helfen, Armutfolgen abzufedern. Voraussetzung für den schützenden Einfluss der Kita ist der sensible Umgang und die Wahrnehmung der Problematik.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Einführung in den aktuellen Forschungsstand zu Kinderarmut (Umfang, Ausmaß, Ursachen und Folgen der Armutslagen)
- Wahrnehmung von Armutslagen bei Kindern und ihren Familien
- Möglichkeiten pädagogischer Interventionen zur Stärkung betroffener Kinder und Familien
- Umgang mit problematischen Situationen (z. B. fehlendes Essensgeld, geringes Elternengagement, unzureichende Ausstattung des Kindes)
- Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Termin: Donnerstag, 28. August 2008
Zeit: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kurhausstr.6,
55543 Bad Kreuznach
Referentin: Teresa Gerstein (Dipl.-Sozialarbeiterin-FH,
Gesundheitspädagogin-GG)
Kursbegleitung: Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr: 12,00 €
Zertifizierung: Wahlmodul 01

15 Der Blickwinkel macht's

Klarer sehen, mehr verstehen, neue Handlungsoptionen entwickeln

Um klarer zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung. Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, einmal aus einer anderen Perspektive auf den bewegten beruflichen Alltag zu schauen und neue Zugangsweisen zu spezifischen oder altbekannten Situationen zu entwickeln.

Mit unterschiedlichen methodischen Modellen der Fallsupervision wollen wir mit Achtsamkeit die Vielschichtigkeit sozialer Situationen in den Blick nehmen und nachspüren, was das eigene Handeln leitet. Was ist der eigene Beitrag für das Gelingen oder Misslingen im Umgang mit An- und Herausforderungen, die sich mir als Leiterin stellen?

Mit dem Zugewinn neuer Sichtweisen entsteht Gelassenheit, Spielräume können ausgebaut, neue Antworten entdeckt und authentischere Lösungen gesucht werden.

Jede Teilnehmerin sollte konkrete Situationen aus ihrem Berufs- und Lebensalltag mitbringen.

Termin: Donnerstag, 4. September, und Freitag, 5. September
2008
Zeit: 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Ort: Haus Sternschnuppe, Griebelschied
Leitung: Barbara Gorges-Wagner (TZI Graduierte)
Sabine Dalheimer-Mayer (Fachberaterin,
TZI-Diplom)
Teilnahmegebühr: 80,00 € für ev. KITAS / 90,00 € für andere

Wiederholung vom Vorjahr:

16 Leben ist Bewegung und Bewegung ist Entwicklung für Körper, Geist und Seele

Für eine gesunde körperliche, aber auch für eine fördernde emotionale und soziale Entwicklung des Kindes sind ausreichende Spiel- und Bewegungserfahrungen unersetzlich.

Speziell in der Ergotherapie wird vor diesem Hintergrund der Therapieaufbau gestaltet.

Bewegungsangebote und Spielelemente, die sich in der Ergotherapie bewährt haben, sollen für die Kita nutzbar gemacht werden.

Den natürlichen Wunsch des Kindes nach Bewegung ernst nehmen und Bewegungserziehung so gestalten, dass sie Spaß macht und optimal fördert, sind die Grundgedanken der verschiedenen praktischen Übungen, die wir ausprobieren.

Termin: Samstag, 6. September 2008
Zeit: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort: Praxis für Ergotherapie, Felkecenter,
55566 Bad Sobernheim
Referentin: Ulrike Dalheimer (Ergotherapeutin)
Martina Germerdonk (Ergotherapeutin)
Alexandra Vogel (Ergotherapeutin)
Teilnahmegebühr: 25,00 € für ev. Kitas / 30,00 € für andere
Zertifizierung: Themenmodul 03

17 Mit Geheimnissen leben

FeBE

Eine Werkstatt zum Erzählen und Gestalten biblischer Geschichten

*Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht
ergründen kann das Werk, das Gott tut,
weder Anfang noch Ende“ (Prediger 3,11)*

Mit biblischen Geschichten zu den Festen des Kirchenjahres oder zu wichtigen religionspädagogischen Themen (z.B. Abschied nehmen) haben wir uns in den vergangenen Jahren beschäftigt.

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung werden nun biblische Geschichten stehen, die von Geheimnissen erzählen oder selbst geheimnisvoll sind. Es sind Geschichten vom Wind und von Wolken, von Schätzen und Perlen, von geheimnisvollen Nächten und Wundern, von geheimnisvollen Begegnungen und Ereignissen.

Zu unserem Leben und Glauben gehören Geheimnisse. Unser Leben und das Leben der Mädchen und Jungen wird reicher, wo Geheimnisse entdeckt und mit Geheimnissen gelebt wird.

Wir werden einigen Geheimnis-Geschichten der Bibel nachgehen, sie erzählen und für unser Zusammenleben mit Kindern auf vielfältige Weise gestalten.

Wovon sollen unserer Kinder und Enkelkinder leben, wenn alle Geschichten verloren sind? Mädchen und Jungen erziehen heißt, weiter zu erzählen, was ich liebe und was ich selber schön finde. Wir üben uns im Glauben ein, indem wir weitererzählen, was wir glauben. Und wir geben Leben weiter, indem wir die Geschichten des Lebens weitergeben (nach Fulbert Steffensky)

Termin:	Mittwoch, 10. September 2008
Zeit:	jeweils von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort:	voraussichtlich Bad Münster
Referent:	Peter Siebel (Religionspädagoge, Pfarrer)
Kursbegleitung:	Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr:	14,00 €
Zertifizierung:	Themenmodul 08

18 Zwischen Müssen und Wollen – mit Eltern gut zusammenarbeiten

Zusammenarbeit mit Eltern ist ein Thema, das bei Fachkräften zwiespältige Gefühle auslösen kann: Einerseits haben sie Interesse an einem guten Kontakt zu Eltern, andererseits erscheint die Zusammenarbeit mit ihnen manchmal mühsam, ärgerlich oder sogar richtig frustrierend. Aufwändig ausgedachte Angebote kommen nicht an, mitunter „stimmt die Chemie einfach nicht“, Eltern richten vielfältige Erwartungen an die Einrichtung. Viele

Erzieherinnen würden sich gerne auf das Kind als „Hauptperson“ konzentrieren können und erleben Eltern nicht selten als störend.

Die Fortbildung soll insgesamt dazu beitragen, die eigene Zusammenarbeit mit Eltern auf einer professionellen Grundlage zu gestalten, sie den eigenen Möglichkeiten anzupassen und mehr Sicherheit im unmittelbaren Kontakt zu gewinnen.

Inhalte im Einzelnen:

- kein Kind kommt allein; das vor-erzogene Kind;
- Eltern als Ersterzieher – Erzieherinnen als Zweiterzieher;
- systemische Sichtweise auf Familien;
- bedarfsgerechte Formen der Zusammenarbeit mit Eltern;
- mit Eltern Gespräche führen.

Termin:	Montag, 22. September, und Dienstag, 23. September 2008
Zeit:	jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort:	voraussichtlich Bad Sobernheim
Referent:	Herbert Vogt (Fortbildner bei balance pädagogik & management, Redakteur bei TPS)
Kursbegleitung:	Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr:	20,00 € für ev. Kitas / 27,00 € für andere
Zertifizierung:	in Verbindung mit 1 Tag Fortbildung zum Thema Kooperation mit der Grundschule: Pflichtmodul 05

19 „Interkulturelle Kompetenz erweitern“

FeBE

Ein Training mit und für „Kopf, Herz und Hand“

Jemand sagt „Ja“, und später stellt es sich als „Nein“ heraus. Jemand hält sich nicht an scheinbar klare Absprachen. Manche scheinen keine „eigene Meinung“ zu haben. Diese Verhaltensweisen müssen nicht persönlich begründet sein, sie können kulturell bedingt sein. In allen Arbeitsfeldern begegnen wir Menschen, die aus anderen Kulturen stammen.

Unterschiedliche Kulturen bedeuten unterschiedliche Werte, Normen, formelle und informelle Regeln. Kulturelle Werte beeinflussen die Handlungen der Menschen und können so zu Missverständnissen führen. Diese Unterschiedlichkeit ist aber auch eine Quelle neuer Ressourcen.

Ziel der Fortbildung ist es, diese interkulturellen Potentiale zu erkennen und zu nutzen, um eigene und gemeinsame Ziele besser erreichen zu können.

Inhalte konkret:

- Was ist interkulturelle Kompetenz?
- Interkulturelle Kompetenz als Teilnehmerorientierung
- Unterschiedliches Verhalten kulturell richtig deuten
- Kulturell unterschiedliche Kommunikationsstile und Verhaltensmuster für die eigen Praxis nutzen
- Arbeit an eigenen Praxisbeispielen.

Methoden: Partner- und Kleingruppenarbeit, Reflexion, Rollenspiel, Simulation, Fallbearbeitung

Da die Gruppe maximal 14 TeilnehmerInnen umfassen soll, wird die Fortbildung zweimal angeboten.

Termin: Dienstag, 30. September, und Mittwoch, 1. Oktober 2008

Zeit: jeweils von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Ort: Bad Kreuznach

Referentin: Susan Ghane Basiri (Interkulturelle Trainerin, Orientalistin)

Kursbegleitung: Christiane Börnke- Zischke

Teilnahmegebühr: 55,00 € für ev. Kitas / 68,00 € für andere

Zertifizierung: Pflichtmodul 02 oder Themenmodul 10

20 Huch, wo ist meine Phantasie geblieben?

Kunst für Kinder mit Kindern

Seminar für pädagogische Fachkräfte und Kinder aus Kitas

Kreativität und Phantasie sind zarte Pflanzen. Spott, Ironie oder permanente Kritik sind kreativitätshemmend.

Mit Hilfe von Techniken wie

- Geschichten lesen
- Traumreisen
- Materialsammlung

und der entsprechenden Nacharbeitung am Material soll sich in dieser Fortbildung beschäftigt werden, damit der Zugang zur eigenen Phantasie und die Lust am Tun geweckt werden.

Dabei geht es um die Themen wie:

- Mit dem Körper sprechen
- Wer bin ich, wie wäre ich gerne
- Assoziationsspiele
- Fühlen und Malen
- Farbe und Stimmung

Termin:	Dienstag, 21. Oktober 2008
Zeit:	9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort:	Bad Kreuznach
Referentin:	Friederike Hahn (Kunstpädagogin)
Kursbegleitung:	Christiane Börnke-Zischke
Teilnahmegebühr:	20,00 € (pro Erzieherin kann 1 Kind mit angemeldet werden)
Zertifizierung:	Themenmodul 05

21 Kunstkoffer – Kunstwürfel – Kunsträume

Im Bereich künstlerisches und handwerkliches Gestalten steht nicht das fertige und perfekte Produkt im Mittelpunkt. Anregendes Werkstattgeschehen bietet Einblicke in Materialfülle, den Gebrauch verschiedenster Werkzeuge und umfangreicher Hilfsmittel. Der Zugriff auf Werkräume ist durch oft beengte Raumverhältnisse in den Einrichtungen behindert. Wie könnte es nun möglich sein, sich optional mit „Räumen“ zu beschäftigen, die einen hohen Aufforderungscharakter haben, um sich experimentell auf das Abenteuer KUNST einzulassen, damit den Horizont zu erweitern und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken. Spannend wird es mit dem Kunstkoffer oder mit dem Kunstwürfel!

Lassen wir uns überraschen!

Die Fortbildung kann exemplarisch in einer Einrichtung durchgeführt werden.

Termn: Donnerstag, 23.Oktober 2008
Zeit: 9.00 Uhr bis 16.00Uhr
Ort: Idar-Oberstein
Referentin: Friederike Hahn (Kunstpädagogin)
Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer
Teilnahmegebühr: 20,00 €
Zertifizierung: Themenmodul 05

22 Es war einmal ... Märchen und ihre Botschaft

Kinder brauchen Märchen. Sie sind Weggeschichten, Sinn- und Hoffungsgeschichten. Im Märchen geht es immer um ureigene, menschliche Probleme. Es geht um Sinnzusammenhänge, die über die Jahrhunderte und alle Kulturen hinweg ihre Gültigkeit bewahrt haben. Märchen sind einladende Geschichten für das Kind.

Lassen auch Sie sich einladen zu dieser Fortbildung mit folgenden Themen:

- Märchen, ihre Symbole und die Kraft der inneren Bilder
- Kennenlernen verschiedener Volks- und Kunstmärchen
- Umgang mit Märchen im Kindergarten – erzählen, vorlesen, Kasette, Film?
- Umgang mit dem „Bösen“ und „Grausamkeiten“
- Märchen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- Lassen Sie sich anrühren von der Botschaft der Märchen!

Termin: Montag, 27. Oktober, bis Dienstag, 28. Oktober 2008
Zeit: jeweils von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus Fischbach, Hauptstraße,
55743 Fischbach
Referentin: Regina Braun (Erzieherin, Fortbildnerin)
Referent: Prof. Dr. Franz Knapp (Diplom-Psychologe,
Psychotherapeut, Hypnotherapeut)
Kursbegleitung: Sabine Dalheimer-Mayer
Teilnahmegebühr: 60,00 € für ev. Kitas / 69,00 € für andere
Zertifizierung: Themenmodul 02

23 Geschlechtssensible Pädagogik in Kindertageseinrichtungen

Gemäß den Bestimmungen des KJHG haben Kindertageseinrichtungen die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

Die geschlechtssensible Pädagogik will Mädchen nicht den Jungen anpassen oder Jungen „weiblicher“ machen. Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, sich unabhängig von Rollenvorstellungen zu entwickeln und zu entfalten. Die Individualität des jeweiligen Kindes steht im Vordergrund.

- Wie kann eine geschlechtssensible und geschlechtergerechte Pädagogik in der Praxis aussehen?
- Was brauchen Mädchen und Jungen?
- Welche Bildungsmittel sind erforderlich?
- Welcher Bedarf stellt sich an die Raumstrukturen?
- Wie kann Elternarbeit aussehen?
- In der Fortbildung werden auch Informationen über Literatur und Medien zur Umsetzung einer geschlechtssensiblen Pädagogik gegeben.

Termin:	Donnerstag, 6. November 2008
Zeit:	9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort:	Diakonisches Werk, Wasenstraße 21, 55743 Idar-Oberstein
Referentin:	Thea Maurer (Diplom-Sozialarbeiterin, Schwangeren- und Konfliktberatungsstelle im Diakonischen Werk)
Teilnahmegebühr:	10,00 €
Zertifizierung:	Wahlmodul 02

24 Armut bei Kindern – Herausforderung für die Kindertagesstättenarbeit

FeBE

Ein immer höherer Anteil an Kindern wächst in der Bundesrepublik Deutschland in Armut auf.

Deutliche Zeichen im alltäglichen Leben der Kindertagesstätten sind Kinder, die ohne Frühstück kommen, die nicht zum Mittagessen angemeldet werden oder nicht an Ausflügen teilnehmen können.

Armut bedeutet für Kinder erhebliche Einschränkungen in allen Bereichen ihres Lebens. Gemeinsam wollen wir erarbeiten, welche Möglichkeiten die Kindertagesstättenarbeit bietet, die Entwicklungschancen von Kindern nachhaltig zu verbessern.

Schwerpunkte des Moduls sind:

- Sensibilisierung für die Situation von Armut betroffener Kinder
- Welche Auswirkungen von Armut nehme ich in meinem Arbeitsalltag wahr?
- Welche Ressourcen habe ich in meinem Arbeitsalltag Entfaltung- und Entwicklungsmöglichkeiten benachteiligter Kinder zu fördern?
- Wie können Teilhabe- und Bewältigungschancen für alle Kinder in der Kindertagesstättenarbeit umgesetzt werden?

Termin:	Donnerstag, 13. November 2008
Zeit:	9.00 bis 16.00 Uhr
Ort:	Mehrgenerationenhaus in der Christuskirche, Idar-Oberstein
Referentinnen:	Antje Porger-Jung und Sabine Woike (Diakonisches Werk, Idar Oberstein)
Teilnahmegebühr:	10,00 Euro
Zertifizierung:	Wahlmodul 01

25 Ausbildungsort Kindertagesstätte – Qualifikation für die Praxisanleitung –

**Eine Kooperationsveranstaltung der Kirchenkreise Altenkirchen,
Birkenfeld, Koblenz, Nahe und Glan, Simmern-Trarbach, Trier, Wied**

Kindertagesstätten, die sich für die Anleitung einer Berufspraktikantin entscheiden, überlegen im Vorfeld, wie sie die fachliche und personale Entwicklung der Praktikantin unterstützen wollen und welche strukturellen Voraussetzungen in der Einrichtung dazu notwendig sind.

Nach der Fachschulverordnung soll die Praxisanleiterin die Berufspraktikantin dabei unterstützen, die Fachschulkenntnisse in der beruflichen Praxis anzuwenden, Konzeptionen zu erfassen, Erziehungsarbeit zu planen, Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren, eine Gruppe selbständig zu führen, Verwaltungsaufgaben zu bewältigen und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder zu pflegen.

In diesem Kontext kommt der Funktion der Praxisanleiterin eine bedeutende Rolle in der Kindertagesstätte zu. Die neue Fachschulverordnung sieht dazu vor, dass die Praxisanleiterin eine mindestens zweijährige Berufserfahrung sowie eine entsprechende Qualifikation zur Praxisanleiterin haben muss.

Diese Fortbildung soll für die Praxisanleitung qualifizieren und findet in vier Modulen mit insgesamt 7 Tagen statt. Dazwischen finden *jeweils 2 halbtägige Regionalgruppentreffen* statt, die der Vertiefung der vorangegangenen Inhalte dienen. In dieser Fortbildung geht es um die Themen:

- Anforderungsprofil an den Ausbildungsort Kindertagesstätte
- Die Rolle der Praktikantin im System der Kindertagesstätte als Ausbildungsort
- Bedeutung und Aufgabe der Praxisanleiterin
- Gestaltung des Anleiterprozesses
- Planung der Praktikumsphasen
- Kooperation mit den Fachschulen
- Gesprächsgrundlagen und Gesprächstechniken
- Beurteilungen und Zeugnisse
- Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Themen

Als Baustein dieser Qualifizierungsmaßnahme wird mit einem Leitfaden für die Praxisanleitung gearbeitet, der mit den Teilnehmerinnen weiterent-

wickelt wird. Er dient als Grundlage zur Qualitätssicherung des Schlüsselprozesses Praxisanleitung in der Kindertagesstätte ist und wird den TeilnehmerInnen am Ende der Maßnahme zur Verfügung gestellt.

Die Fortbildung schließt mit einem eigenen Zertifikat ab.

MODUL 1	Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt – Auf den Anfang kommt es an –
Termin	Mittwoch, 28.5 – Donnerstag, 29.5. 2008
Ort	Heimvolkshochschule Schloss Dhaun,
Referentinnen	Sabine Dalheimer-Mayer, Fachberaterin Marina Freund, Fachberaterin
Kosten	45,– Euro keine Übernachtung, mit Mittagessen
MODUL 2	Wer viel redet, muss gut zuhören – Gespräche führen in der Praxisanleitung –
Termin	Mittwoch, 24.9. – Donnerstag, 25.9.2008
Ort	Heimvolkshochschule Schloss Dhaun
Referentinnen	Sabine Dalheimer-Mayer, Fachberaterin Marina Freund, Fachberaterin
Kosten	45,– Euro keine Übernachtung, mit Mittagessen

Modul 3 – Frühjahr
2009 Schloss Dhaun
Wer ‚A‘ sagt, muss auch ‚B‘ sagen
– Zeugnisse und Beurteilungen –
45,– Euro (zwei Tage)

Modul 4 – Sommer
2009 Schloss Dhaun
Ein Blick zurück
– Reflexion des Anleiterprozesses –
30,– Euro (ein Tag)

Diese Fortbildung

- wird gefördert vom Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz im Rahmen des Landesprogramms Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an.
- entspricht der trägerübergreifenden Rahmenvereinbarung zur Praxisanleitung in Rheinland-Pfalz.
- ist anerkennungsfähig im Fortbildungs-Zertifikat des Landes Rheinland-Pfalz als X 01, d.h. diese Fortbildung ersetzt jeweils ein Modul aus dem Pflicht-, dem Wahl- und dem Themenbereich (ausgenommen Modul 5 des Pflichtbereiches).

Das Pädagogisch-Theologische Institut (PTI) in Bonn bietet auch 2008 wieder einen neuen Kurs an:

Theologie in Tageseinrichtungen für Kinder

FeBE

– Religionspädagogischer Grundkurs –

Dieser praxisorientierte Kurs führt in Grundfragen der Theologie und der Religionspädagogik im Elementarbereich ein. Er umfasst viermal eine Woche (Montag – Freitag), wobei die Kurswochen auf drei Jahre verteilt sind und jeweils im Herbst und im Frühjahr stattfinden. Nach Abschluss des Kurses wird ein Zertifikat ausgestellt.

Der Grundkurs ist als Kurs im Rahmen der FeBE (Fortbildung in den ersten Berufsjahren/ErzieherInnen) anerkannt.

Bitte fragen Sie im PTI nach (Tel.: 0228/9523 106 – Frau von der Linden)

